



Tobias Rafael Junge

Deadwater. Das Logbuch ★★★★★(★)

ill. von Nils Andersen

Dressler 2017 • 240 Seiten • 9,99 • ab 12

978-3-7915-0049-2

14 ‚schwierige‘ Jugendliche auf einem Schulschiff im Indischen Ozean – klingt nach einer bekannten Geschichte und doch schafft es Tobias Rafael Junge mit seinem Debutroman **Deadwater. Das Logbuch** zu überzeugen. Im Logbuch selbst kommen alle 14 Jugendliche zu Wort, liefern so unterschiedliche Perspektiven auf die Ereignisse, die wiederum an den Seitenrändern von den Jugendlichen kommentiert werden. Auf diese Weise

lernt man zwar die sehr unterschiedlichen Figuren kennen, diese bleiben aber dennoch etwas blass. Aber das liegt auch an dem ‚öffentlichen‘ Schreibprozess, denn die Jugendlichen lesen und kommentieren die Einträge.

Im Laufe der ersten Tage passiert dann das, was in solchen Geschichten in der Regel passiert: Nach und nach verschwinden die Lehrerinnen und Lehrer samt der Besatzung und die Jugendlichen müssen ohne Erfahrungen mit Segelsport das Schiff selbstständig führen. Doch nicht nur das: Plötzlich melden sich Erpresser mit Aufgaben, die es zu erfüllen gilt. Ansonsten werden die Lehrer getötet. Mit den ersten Aufgaben bekommt dann der Roman ein neues und auch unerwartetes Thema, denn die Erpresser machen auf die Ausbeutung der Welt aufmerksam – mit drastischen Mitteln, aber die Weltbevölkerung reagiert. Nach und nach kristallisiert sich zudem heraus, dass die Taten und auch die Jugendlichen nicht willkürlich ausgewählt werden ...

Deadwater. Das Logbuch ist ein spannender Kriminalroman, der sich ökologischen und politischen Themen widmet und so die jugendlichen Leser zum Nachdenken bewegt. Sprachlich überfordert der Text auch schwächere Leser nicht und vor allem die Spannung dürfte damit auch jene Jugendliche fesseln, die sonst ungern lesen. Das ist ein großes Plus des Jugendromans, denn oftmals sind Texte, die man als Lesefutter bezeichnet, thematisch und sprachlich zu einfach. Das trifft auf den hier vorliegenden Roman keineswegs zu. Vor allem Fragen rund um die Themen Ökologie, Weltwirtschaft und Ausbeutung werden unterschiedlich diskutiert und von Jugendlichen im Laufe der Handlung auch unterschiedlich wahrgenommen.

Insgesamt ein echtes Sommerlesevergnügen, das 2017 auch mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichnet wurde.